

Ing. Botho WEGHOFER daran teilnehmen. Es war im übrigen eine von Professor MOSER getroffene Auslese an erstklassigen Fachleuten zugegen; um nur einige Namen zu nennen: Dr. DONK, Holland, Dr. LAMOURE, Lyon, FURRER, Basel, Dr. BRECINSKY, München, sowie zwei tschechische Fachleute, die trotz der damaligen Krisenzeit gekommen waren, und nicht zuletzt eine langjährige Mitarbeiterin von Prof. MOSER, FrL. EHRNE, Innsbruck, die uns seit Jahren die Treue hält und so oft sie konnte mit Rat und Tat zur Seite stand. Über die Ergebnisse dieser und anderer von Prof. MOSER in Kärnten durchgeführter Studien ist in absehbarer Zeit als Beitrag zur Carinthia II eine Übersicht zu erwarten. Nach den bisherigen Unterlagen umfassen die Fundlisten schon mehr als 500 Arten Pilze, die in diesem Gebiet aufgefunden werden konnten, darunter etliche interessante; wir können schon heute auf diesen Bericht gespannt sein.

Schließlich wäre als weitere Veranstaltung, die ebenfalls der Aufklärungsarbeit diene, die in der Zeit vom 6. bis 23. September im Botanischen Garten von Klagenfurt zur Durchführung gebrachte große Pilzausstellung zu nennen. Sie galt diesmal den Röhrenpilzen und — soweit die Abgrenzung zu einer verwandten Pilzgruppe demonstriert werden sollte — den Porlingen. Als Ergänzung kamen noch die giftigsten Pilze hinzu, welche bei uns vorkommen, und die man nicht oft genug zeigen kann, um Verwechslungen mit Speisepilzen vorzubeugen; diese wurden ständig in einer Vitrine während der Dauer dieser Röhrlingsschau ausgestellt. Das Interesse war groß, es kamen viele Schüler — auch von auswärts — sowie viele Sommergäste und Urlauber. Insgesamt weist das Kontrollbuch eine Besucherzahl von 9318 Personen aus, welche innerhalb der 18 Ausstellungstage die Gelegenheit wahrnahmen, sich über die Röhrlinge zu informieren. Als Tagesdurchschnitt ergibt sich der Besuch von 517 Personen. Auch Presse und Rundfunk haben in dankenswerter Weise zum Erfolg beigetragen. Dank gebührt allen Helfern, welche sich in den Dienst der Sache stellten, speziell Frau HORN, die unermüdlich die Aufsicht über die wertvolle Literatur führte.

Es ist zu erwarten, daß der Kreis jener, welche diesem Zweig der Naturkunde ihre Aufmerksamkeit zuwenden, in Zukunft noch größer wird und das noch immer spärliche Pilzwissen durch eifriges Mitlernen vergrößert werden kann. Allen jenen, die uns unterstützten, sei herzlichst gedankt und die Bitte angefügt, auch im kommenden Arbeitsjahr die Treue zu halten sowie neue Mitarbeiter zu werben.

Franz SPERDIN

Bericht der Fachgruppe für Meteorologie und Hydrographie für die Zeit von Mai 1969 bis März 1970

Über die allgemeine Vortragstätigkeit hinaus wurden keine speziellen Veranstaltungen auf dem meteorologischen und hydrologischen Fachgebiet durchgeführt. Laufende Untersuchungen über starke Regenfälle, die Hochwasser hervorriefen, wurden fortgeführt und in einer zweiten Arbeit in der deutschen Zeitschrift „Meteorologische Rundschau“ veröffentlicht. Eine Reihe von Untersuchungen befaßte sich mit dem Wasserhaushalt zunächst Kärntner Flußgebiete und wurde dann für ganz Österreich erweitert; sie wurden in der „Österreichischen Wasserwirtschaft“ publiziert. Sie dienen dazu, aus den von den Hydrographischen Dienststellen der Bundesländer laufend beobachteten Niederschlags- und Abflussmengen in den Flußgebieten, unter Berücksichtigung der Abflußverluste durch Gebietsverdunstung, die in den Einzugsgebieten gespeicherten Grundwasser- und vor allem die Schneevorräte zahlenmäßig zu erfassen. Daraus lassen sich dann Prognosen über die im Frühjahr und im Frühsommer abschmelzenden wasserwirtschaftlich — vor allem zur Stromerzeugung — nutzbaren Schneevorräte aufstellen. Besondere Gesetze über die Abhängigkeit der Gebietsverdunstung und vor allem der gespeicherten Schnee- und Grundwasservorräte von der mittleren Seehöhe der österreichischen Einzugsgebiete konnten abgeleitet werden.

Über die Ergebnisse dieser Untersuchungen wurde im November 1969 auf der 12. Hydrographentagung zum 75jährigen Bestand des Hydrographischen Dienstes in Österreich in einem Vortrag vom Unterfertigten Bericht erstattet.

Wieder einmal möge auf den reichhaltigen Tauschverkehr an hydrologischen und meteorologischen Veröffentlichungen hingewiesen werden, durch den vor allem aus der Deutschen Bundesrepublik und aus den USA Publikationen von großem Wert bei der Museumsbücherei zum Ausleihen einlangen.

Dr. Hans STEINHÄUSSER

*Tätigkeitsbericht der Fachgruppe für Karst- und Höhlenforschung über das
Jahr 1969*

Das Versuchsprogramm in der Steiner Lehmhöhle am Seeberg wurde erfolgreich weitergeführt. Am 8. Mai fand auf der Seebergstraße nächst der Steiner Lehmhöhle eine Besprechung über die Neutrassierung der Straße mit dem erfolgreichen Ergebnis statt, daß in unmittelbarem Bereich der Steiner Höhle und Steiner Lehmhöhle keinerlei Veränderungen vorgenommen werden und damit der ganze Höhlenbereich durch den Straßenbau nicht in Mitleidenschaft gezogen wird. Im Matzengebiet wurden zahlreiche Obertagbegehungen und Beobachtungen über das Eisvorkommen durchgeführt, jedoch war es trotz zahlreicher Klüfte nicht möglich, in das Berginnere vorzudringen. Auf der Villacher Alpe wurden zahlreiche Höhlen befahren, ohne auf nennenswerte Neuentdeckungen zu stoßen. Das Karst- und Dolinengebiet auf der Roßtratten sowie auch die Abrißklüfte an der Roten Wand wurden befahren und im ganzen Bereich Beobachtungen angestellt. Herrn Direktor Dr. POGATSCHNIG, Villacher Hochalpenstraßen A.G., sei bestens für die großzügige Erlaubnis zur freien Fahrt bei wissenschaftlicher Tätigkeit auf der Villacher Alpe gedankt.

Der Fachgruppenleiter nahm am 16. August 1969 an der Verbandstagung österreichischer Höhlenforscher auf dem Trattberg in Salzburg und vom 22. bis 26. September am 5. Internationalen Kongreß für Speläologie in Stuttgart als Delegierter teil. Im Anschluß an den Kongreß, auf dem zahlreiche interessante Probleme der internationalen Zusammenarbeit erläutert und diskutiert wurden, fand eine Exkursion statt, welche die Verkarstungserscheinungen und Höhlenbildungen in Südwestdeutschland und in der Schweiz (Jura, Engadin und Hölloch) sehr aufschlußreich vor Augen führte und reichliche Gelegenheit für den internationalen Gedankenaustausch auf dem Gebiet der Karst- und Höhlenforschung bot.

Dem nicht unwillkommenen Austritt einiger „Auchmitglieder“ bzw. „Außen-seiter“ steht ein sehr erfreulicher Beitritt mehrerer aktiver Forscher der Bergsteigerrunde Koschuta gegenüber, die schon gleich am Anfang ihrer Tätigkeit ein sehr verheißungsvolles Schachtsystem im Obir mit viel Mühe und Idealismus zu erschließen begannen.

Am 20. Dezember fand eine Höhlenweihnachtsfeier statt, zu deren Stimmung und Verlauf eine mondhele und schneereiche Winterlandschaft einen wesentlichen Beitrag leistete.

Dr. Walter GRESSEL

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Carinthia II](#)

Jahr/Year: 1970

Band/Volume: [160_80](#)

Autor(en)/Author(s): Steinhäusser Hans [Steinhäußer]

Artikel/Article: [Bericht der Fachgruppe für Meteorologie und Hydrographie für die Zeit von Mai 1969 bis März 1970 119-120](#)